

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 93.

Mittwoch den 4. April

1877

Für das II. Quartal werden Abonnements auf das „Wiesbadener Bade-
Blatt“, zum Preise von Mk. 5. 50. incl. Bringerlohn, auf der Expedition im Cur-
hause (links vom Portal) entgegengenommen.

148. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
2. Ballet aus „Stradella“ Flotow.
3. Ave maria Schubert.
4. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ Lecocq.
6. Musette Morley.
7. Künstler-Quadrille Joh. Strauss.
8. Marsch-Potpourri Michaelis.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

149. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Benedek-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Der Cadi“ Thomas.
3. Introduction und Quartett aus „Martha“ Flotow.
4. Finale aus „Margarethe“ (Faust-Walzer) Gounod.
5. Ouverture zu „Der Feensee“ Auber.
6. Schlummerlied Schumann.
7. Fantasie aus Verdi's „Rigoletto“ Schreiner.
8. Camélien-Polka (schnell) Joh. Strauss.

Feuilleton.

Carl Schurz.

Bei der lebhaften Theilnahme, welche man in Deutschland der Ernennung von Carl Schurz zum Minister des Innern in den Vereinigten Staaten zugewandt hat, werden die folgenden Mittheilungen über dessen bisheriges Leben nicht ohne Interesse sein: Carl Schurz, früheres Mitglied des Senats und jetzt Minister des Innern, ist noch heute, trotz des Antheils, den er an den Bewegungen der Jahre 1848 und 1849 genommen, kein alter Mann. Er hat unmittelbar, ehe er zum Minister ernannt wurde, am 2. März seinen 48. Geburtstag gefeiert. Schurz ist 1829 in dem kleinen, 700 Einwohner zählenden Dorfe Lidlär in der Nähe von Cöln geboren. Ursprünglich sollte er Sprachen und Geschichte studiren und als studiosus philologiae befand er sich in Bonn. Aber da brauste die Bewegung des Jahres 1848 durch die Welt, und der junge, feurige Student war Einer der ersten, der sich ihr anschloss. Er befand sich bei denen, die sich am Siegburger Zeughaussturm betheiligten, und als dann der badische Aufstand ausbrach, gehörte er zu den Schaaeren, die unter Hecker's Führung den preussischen und badischen Truppen bis zum letzten Augenblick Widerstand leisteten. Als aber am Tage von Rastatt Alles verloren war, flüchtete er sich verkleidet in die Schweiz. Die Flucht gelang, und eine geraume Weile hindurch hielt sich der junge Student in sicherem Zufluchtsorte. Dann aber drang die Kunde von der Gefangenschaft Kinkel's zu ihm, und mit Anderen verabredete er den Plan, den Genossen aus der Festung Spandau zu befreien. So kühn, so gewagt, so gefährlich für ihn selbst das Unternehmen sein mochte, er ging von der Schweiz nach Berlin, liess sich hier an der Universität als „Student der Medicin“ einschreiben, aber er dachte nicht an

medizinische Studien und die Hörsäle bekamen ihn kaum zu sehen. Um so thätiger war er insgeheim für die Ausführung seines Werkes. Er hatte für seine Sache Freunde von Einfluss und Reichthum gewonnen, insbesondere eine inzwischen verstorbene Dame, eine Baronin, und mit ihrer Hilfe wurde die schwierige That der Befreiung in's Werk gesetzt. Kinkel wurde nach London gebracht und Carl Schurz selbst hatte begreiflicher Weise alle Eile, nach Amerika zu kommen. Dort lebte er zuerst in Philadelphia und später in Watertown. Bald trat er als Redner und Parteimann hervor; er redigirte später in St. Louis die „Westliche Post“. Schon 10 Jahre, nachdem er die neue Heimath betreten, wählte ihn Lincoln zum Gesandten in Spanien; aber der Ausbruch des amerikanischen Befreiungskampfes rief den neu ernannten Diplomaten aus Madrid zurück. Derselbe Mann, der eben noch die Republik am Hofe des Eskurials vertreten hatte, trat als einfacher Soldat in die Reihen der Armee. Aber er hatte sich bald zum Range eines Generals emporgeschwungen und konnte seine Tüchtigkeit in einigen Schlachten beweisen. Als der Krieg zu Ende war, trat er wieder in's bürgerliche Leben zurück und nahm seine Stellung als Parteimann und Politiker wieder auf. Seine Reden vor freien Versammlungen und im Senat haben eine hohe Berühmtheit erlangt und sind in Amerika in vielen Tausenden von Abdrücken verbreitet. Als unter Grant's Regierung die republikanische Partei mehr und mehr der Corruption verfiel, war Schurz es, welcher, einer der Ersten, sich zum Anwalt der öffentlichen Entrüstung machte und im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit anderen hervorragenden Politikern den Plan entwarf, aus den reineren und gemässigten Elementen der Demokraten und Republikaner eine neue, die sogenannte Reformpartei zu bilden. Aber in einer nicht ganz aufgeklärten Schwankung kehrte Schurz plötzlich, noch vor den Novemberwahlen, zu den Republikanern zurück. Dieser Schritt kostete ihm einen Theil seines Ansehens als Parteimann, hat ihm aber nach dem Siege des republikanischen Candidaten Hayes unter dessen Regierung das Porte-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 3. April 1877.

Hotel Adler: Triefus, Hr. Kfm., Paris. Uleyerberg, Hr. Ingenieur, Solingen. v. Zanthier, Hr. Amtmann, Radesheim. Mellinghaus, Hr. m. Fr., Dortmund. Freimann, Hr. Inspector, Berlin. Hammer, Hr. Kfm., Düren.

Bären: Gohr, Hr. Referendar, Höchst.

Schwarzer Bock: Schütt, Hr. Kfm., Berlin.

Englischer Hof: Bolgofskoy, Hr. m. Fr., Russland.

Einhorn: Hendorf, Hr. Lehrer, Singhofen. Will, Hr. Kfm., Pforzheim. Kieselstein, Hr. Kfm., Aachen. Sternberg, Hr. Fabrikbes., Brüssel. Meyer, Hr. Fabrikbes., Coblenz. Heberlein, Hr., Braubach. Schenkelberg, Hr. Lehrer, Schwalbach. Herbst, Hr. m. Fr., Crossen. Zacher, Hr. Ingenieur, Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Mannsell, Hr. m. Fr., London. Wahl, Hr. Stud., Hannover. Kurländer, Hr. Cantor, Grosswardein. Schulze, Hr. Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof: Preiss, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Grüner Wald: Schreiber, Hr., Bremen. Zey, Hr. m. Sohn, Haag.

Hamburger Hof: v. Wendrich, Hr., Reval. Warner, Hr. Rent. m. Fr., Reinbeck. Faber, Hr. Notar m. Fr., Kirchheimbolanden.

Vier Jahreszeiten: Ffolhine, Hr. m. Fam. u. Bed., Petersburg. Kättner, Frau Dr., Heidelberg.

Kaiserbad: Pick, Frau Rent. m. Tochter, Böhmen.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Beckenhaupt, Hr. Kfm., Mainz. Neumann, Hr. Prof. Dr., Breslau.

Goldene Kette: Haarbleicher, Fr., Frankfurt. Robinson, Fr., London.

Weisse Linsen: Toepfer, Hr. Hauptrentant m. Fr., Dresden.

Nassauer Hof: Vernieres van der Loeff, Hr. m. Fam., Haag. v. Fürstenberg, Hr. Frhr., Münster. v. Fürstenberg, Hr. Frhr., Herdringen. v. Geyr, Hr. Frhr., Cöln. Kreglinger, Fr. m. 2 Töchter, Cöln. Dolchne, Hr. Ingenieur m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Hotel du Nord: Baron v. d. Golz, Hr. Obrist m. Fr., Königsberg. Honigmann, Hr. m. Fr., Essen. Honigmann, Hr. Bergwerksbes. m. Fr., Essen. v. Strautfeder, Hr. Hauptmann, Göttingen. Hirsch, Fr. m. Tochter, Mainz.

Alter Nonnenhof: Rock, Hr., Maxsein. Wiedenfeld, Hr. Kfm., Cöln. Ehrenthal, Hr. Kfm., Oberlaimstein. Hahn, Hr. Apotheker, Heerold. Brodmann, Hr. Ingenieur, Halberstadt. Oppen, Hr., Hadamar. Rösing, Hr. Kfm., Cöln. Mengelbier, Hr. Kfm., Andernach. Krietsch, Hr., Kiel. Helmer, Hr., Marienburg.

Pariser Hof: Broex, Hr. Ingenieur m. Fr., Delft. v. Kuks, Fr., Berlin. von Sanden, Fr., Berlin.

Rhein-Hotel: Hiller, Hr. Dr. Capellmeister, Cöln. Schulte-Witten, Hr., Dorstfelden. Brinkmann, Fr., Dorstfelden. Schütz, Hr. Officier, Mannheim. Lucae, Hr. Kfm., Berlin. Moeger, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Dortmund.

Römerbad: Knaf, Hr. Prof. m. Sohn, St. Goarshausen. Sturdy, Hr. Stud., Sheffield. Meyer, Hr. Stud., Sheffield. Dill, Hr. Lehrer, Villmar.

Weisser Schwan: Jahn, Hr. Advocat, Zwickau. Wülfing, Hr., St. Louis.

Hotel Weiss: Brell, Hr. Kfm., Worms.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für **Damen** Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr. Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60 **J. Helbach, Eigenthümer.**

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten. 20

Langgasse 15. CHRIST. JSTEL Langgasse 15.

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145 Novelties for ladies.

On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Curhaus-Kunstausstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)
täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.** 36

feuille des Ministers des Innern eingetragen. Vor nicht allzu langer Zeit hat Carl Schurz die alte Heimath wieder besucht und ist auch in Berlin gewesen. Auch er gehört zu denen, die sich allmählig ausgesöhnt haben mit der neuen Wendung der Dinge, und der Flüchtling von Anno 1848 gehört zu den warmen Anhängern des deutschen Kaiserreichs von 1877.

Allerlei.

Gemetzel in einer Moschee. Aus Alexandrien trafen Berichte ein, welche von einem grossen Gemetzel von Pilgern in der den Moslems so heiligen Stadt Medina zu melden wissen. Bekanntlich sind die Perser in religiöser Hinsicht Schiiten, d. h. sie glauben nur an den Koran, während Araber und Türken auch an die mündlich überlieferte Lehre Mohamed's, die sogenannte „Sunnah“, die von den vier ersten Khalifen aufgezeichnet wurde, glauben. Letztere heissen daher Sunniten. Zwischen beiden Religions-Parteien existirt desshalb schon seit undenklichen Zeiten ein grosser Hass; auch behaupten die Sunniten, dass die Schiiten, wenn sie in der Moschee „Mesdjid-en-Nabawi“ (Moschee der Propheten) zu Medina, in der sich die Gräber Mohamed's, seiner Tochter Fatimeh und der zwei ersten Khalifen Abubekr und Omar befinden, ihre Andacht verrichten, dass sie dabei zugleich das Andenken dieser Khalifen verfluchen. Während der heurigen Pilgerfahrt nun fand sich an einem Donnerstage Nachmittags eine Menge von persischen Pilgern, darunter auch einige Frauen und Mädchen, in dieser Moschee zur Andacht ein und wollten hier mehrere Sunniten gehört haben, wie einige dieser Pilger während ihrer Andacht das Andenken der zwei erwähnten Khalifen verfluchten. Es entstand nun zwischen Sunniten und Schiiten eine Rauferei, wobei von den Letzteren, da sie in der Minderheit waren, viele todt auf dem Platze blieben.

Das Monument des Weltumseglers Cook. Contre-Admiral Arthur Cochrane, gewesener Oberbefehlshaber der Marine-Station im Stillen Ocean, hat nach seinem im Jahre 1875 abgestatteten Besuche auf den Sandwichs-Inseln die Aufmerksamkeit der britischen Admiralität auf den schlechten Zustand des Monumentes des Capitäns Cook gelenkt und auf seine Verwendung hat die Prinzessin Likéliké (jetzt Mistress Cleghorn), Schwester des Königs der Sandwichs-Inseln, einen genügenden Grund zur Anbringung eines Schutzzaunes geschenkt und die Admiralität zwölf alte Zweihunddreissigpfänder aus Esquimalt dahin

Villa Anna,

Sonnenbergerstrasse 21 a

ist die möblirte Beletage von sieben Zimmern abreisehalber auf gleich oder später zu vermieten. 152

Hof-Conditorei

von

10 gr. Burgstr. **Fried. Jäger**, gr. Burgstr. 10.

Eis-Salon.

Täglich verschiedene Crème & Frucht-Eise.
Kaffee, Thee & Chocolate. 84

Elegant möblirte Wohnungen
Sonnenbergerstrasse Nr. 27 und Leberberg Nr. 2 zu vermieten. 111

Curhaus zu Wiesbaden.

Wochen-Programm.

Mittwoch:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Donnerstag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Freitag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Samstag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Sonntag:

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Photographisch-Artistische Anstalt

78 von

Fritz Bornträger,

Wilhelmsallee vis-à-vis den 4 Jahreszeiten.

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fraulein **Marie Petri**, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hotel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**, Sonntag von 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark. Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

73 **Die Direction.**

schaffen lassen. Das Monument selbst ist ein einfacher Obelisk von 27 Fuss Höhe, welcher hart an der Stelle aufgerichtet wurde, wo der grosse Seemann den Tod erlitt. Die Kosten für dasselbe wurden hauptsächlich von englischen Subseribenten getragen, unter ihnen Lady Franklin, Contre-Admiral Richards, Mr. Follet-Syngue und Andere. Die gegen die Seeseite gerichtete Basis des Monumentes trägt die Inschrift: „Zur Erinnerung an den grossen Weltumsegler, Capitän James Cook der königlichen Marine, welcher diese Inseln am 18. Januar 1778 entdeckte und nahe dieser Stelle am 14. Februar 1779 gefallen ist. Dieses Monument wurde im November 1874 von einigen seiner Landsleute errichtet.“ Die auf dem Schiffe „Fantome“ hingeschafften zwölf Kanonen wurden um das Monument in Zwischenräumen vertical aufgerichtet und durch eine Kette verbunden, welche eine Area von ungefähr 150 Quadratfuss umschloss, auf welcher der Missionspriester M. Davis pietätvoll Blumen und Sträucher anpflanzen liess.

Ein Fall colossaler Trunkenheit wird aus Hagen bei Hannover der „Karlsr. Ztg.“ gemeldet: Ein schwedischer, in Rodewald dienender Knecht fährt mit dem Gespann seines Dienstherrn nach Neustadt, um Bier zu holen. Nachdem er daselbst dem Schnapsee reichlich zugesprochen, überkommt ihn auf dem Rückwege der Durst so sehr, dass er das Spundloch eines der Fässer öffnet, sich vor dasselbe legt und nach Herzenslust trinkt. Bald darauf sinkt er in Morpheus' Arme. Die Pferde gehen nun, wohin sie wollen, und kommen statt nach Rodewald nach dem gerade entgegengesetzten Dorfe Hagen, wo sie auf den dortigen offenen Bahnhof gerade in dem Moment rennen, als um halb 8 Uhr Abends der Personenzug von dort nach Nienburg abfährt. Pferde und Wagen werden von der Locomotive erfasst und zermalmt, ohne dass der Zug dadurch irgendwie aufgehalten wird. Der Locomotivführer, welcher den Ruck bemerkt hat, bringt den Zug zum Halten, entdeckt auf dem Schornstein den Hintertheil des einen Pferdes und fährt nach Beseitigung desselben weiter. Als dann das avertirte Personal in Hagen nachsieht, findet dasselbe neben der Auffahrt auf dem Bahnhof das Vordergestell des Wagens und auf diesem in tiefstem Schläfe den Schweden, der höchst erstaunt ist, als man ihm das Geschehene mittheilt, und sich dann zum Weiterschlafen hinter eine Hecke legt (!)

Eine Erziehung à la Hannibal geniesst der montenegrinische Thronfolger, der fünfjährige Prinz Danilo, welchem der Türkenhass systematisch eingeimpft wird. Als am 28. Februar der Waffenstillstand zu Ende ging, telegraphirte der kleine Danilo dem Fürsten, er habe schon seine Kanonen laden lassen, um, sobald der Waffenstillstand abläuft, damit auf die Türken loszudonnern. Wenn der Fürst an seinem Sohne irgend eine Unart bemerkt, so fragt er ihn, ob er Türke werden wolle, denn so wie er es gethan habe, thue es die Türken. Dies wirkt mehr als die schärfste Mahnung.